Gemeinsame Herausgeber: Deutsch-Philippinische Freunde e.V. & KAPATIRAN

PINTIG AM PULS DER ZEIT

NEWSLETTER

Februar 2023

Liebe Freunde und Mitglieder,

in dieser Zeit ist die internationale Solidarität und Freundschaft besonders gefordert.
Ein verheerendes **Erdbeben** erschütterte die Türkei und Syrien am 06.02.2023, vielen Nachbeben folgten. Es trifft ausgerechnet eine Region, die schon gebeutelt ist durch Krieg und politische Unterdrückung. Stand 20.02.23 lautete die Zahl der bestätigten Todesopfer 47.000 und es werden immer noch zahlreiche Menschen in den Trümmern vermisst.
Die staatliche Hilfe ist schleppend oder in für die Machthaber "politisch unbequemen" Orten gar nicht angelaufen. Deshalb haben viele Menschen private Initiativen gestartet und Organisationen und Vereine unterstützen die Überlebenden.
Wir trauern mit den Angehörigen und unterstützen die Spendenkampagne von unserem "Mutterverein" Solidarität International e.V. Weitere Infos unter: https://solidaritaet-international.de/erdbeben-in-der-tuerkei-und-kurdistan-spendenaufruf/

In der Mitte Juli und rechts daneben José-Maria Sison 2016 in Utrecht (Quelle Foto: DPF e.V.)

Außerdem trauern wir um **Prof. José-Maria Sison,** der am 16. Dezember 2022 verstorben ist. In dieser Ausgabe findet Ihr unseren Nachruf. Wir berichten über sein Leben und seinen literarischen und politischen Nachlass.

Während der Krieg in der Ukraine weiter tobt, planen die USA die Erweiterung ihrer Präsenz in den Philippinen.
Die Einkreisung des Supermacht-Rivalen China geschieht aktuell in Japan, Korea, Singapur, Philippinen gestützt auf die Erfahrungen mit der Vorbereitung und Ausbruch des Ukrainekriegs. So sollen in den Philippinen 5 weitere, von den USA ausgewählte, Standorte für den Bau von Militäreinrichtungen innerhalb bestehender oder zu errichtender Militärlager der philippinischen Streitkräfte errichtet werden, zusätzlich zu den bereits 5 bestehenden Lagern der AFP. Die von der AFP an der eigenen Bevölkerung begangenen, massiven Menschrechts-verletzungen kümmert die Amerikaner da wenig.

Vor diesem Hintergrund hat der Vorstand hat den Beschluss der **Mitgliederversammlung** im Oktober 2022 (siehe Seite 2) umgesetzt, die Mitgliedschaft in der **Internationalen antiimperialistischen und antifaschistischen Einheitsfront** zu prüfen und hat den Beitritt zu dieser **überparteilichen Plattform** beschlossen.
Die globale Situation und weitere **Aktivitäten in der Zusammenarbeit** wurde auf einer **Zoom-Konferenz mit unserem Partner KAPATIRAN** diskutiert. Konkret ging es u.a. um eine Neuauflage des **Kunsthandwerkverkaufs** und die weitere **Unterstützung der politischen Gefangenen.** Diesen konstruktiven Austausch mit KAPATIRAN wollen wir regelmäßig fortsetzen und weiter intensivieren.

Herzliche Grüße, Euer Vorstand

Dagmar, Dani, Dieter, Jane, Julia, Rainer, Rosi, Steffi

Deutsch-Philippinische Freunde e.V.
Website: www.dp-freunde.de - EMail: vorstand@dp-freunde.de
Postanschrift: Kölner Straße 355 – 40227 Düsseldorf - Tel. 0211/771610
Bankverbindung: IBAN: DE38 3007 0024 0408 1550 00 - BIC: DEUTDEDBDUE

Mitgliederversammlung

Mitgliederversammlung erzielte gute Ergebnisse

Unsere DPF-Jahreshauptversammlung fand am 29.10.22 im Naturfreundehaus „Theegarten“ bei Solingen statt, nachdem sie wegen Corona um 1 Jahr verschoben werden musste.
In den vier Jahren seit unserer letzten Versammlung hatte sich einiges getan. Das spiegelte sich in unserem ausführlichen Jahresbericht wieder.
Folgende Beschlüsse wurden gefasst:

Unsere Unterstützung der Arbeiterschule Crispin Beltran wird fortgesetzt.
Weiterhin werden wir die politischen Gefangenen unterstützen.
Wir schließen uns der neuen Friedensbewegung an.

Der Tätigkeitsbericht, sowie die drei Beschlüsse wurden einstimmig angenommen.
Ebenfalls einstimmig wurde der Vorstand wieder gewählt. Bis auf einen Kandidaten, der vorher geäußert hatte, dass er aus Altersgründen zurücktreten wollte, blieb es bei den bisherigen KandidatInnen. Erfreulich waren die Überlegungen zweier jüngerer Leute, eventuell demnächst auch für den Vorstand zu kandidieren.
Dies brachte uns auf eine spannende Diskussion darüber, wie wir Jugendliche und allgemein jüngere Leute für die DPF gewinnen könnten. Eine Idee bestand darin, in unserem Rundbrief demnächst auch Artikel zu veröffentlichen, die gezielt jüngere Menschen ansprechen.

DPF´s & Anitas Geburtstagsfeier oder wer zaubert besser?

Viel Spaß hatten wir bei der Feier im Anschluss an die Mitgliederversammlung, die wir mit Anitas 60. Geburtstag verbinden konnten. Nachdem wir ihr gratuliert, auf ihren Geburtstag angestoßen hatten und uns am Mitbring-Büffet gestärkt hatten, erfolgte ein abwechslungsreiches Abendprogramm bestehend aus erraten und singen von Liedern der ArbeiterInnenbewegung, der Versteigerung eines Bildes des philippinischen Künstlers Voltaire, einem Philippinen-Quiz und einer Zaubervorführung von Albert.

Für Überraschung sorgte ein Zaubertrick, bei dem Albert Tiernamen auf Zettel schrieb und Julia einen der Zettel aus dem Sack ziehen sollte. Eigentlich sollte es darum gehen, dass Albert behauptete, den Namen des gezogenen Tieres erraten zu können. Stattdessen zog Julia einen 5-Euro-Schein aus dem Sack. Da war sogar der Zauberer überrascht. Der nicht eingeplante „Trick“ hinter der Sache: In dem Sack war vorher das Geld für die Versteigerung des Bildes gesammelt worden.

Einige von uns übernachteten im Naturfreundehaus und frühstückten gemeinsam am nächsten Morgen. Insgesamt waren wir uns einig, dass es ein gelungenes Treffen war.

Quelle Fotos: DPF e.V.

Gedenken

Trauer um José Maria „Joma“ Sison Kondolenzbrief des Vorstands

Wir haben gestern Abend erfahren, dass Genosse Prof. José Maria Sison, Gründungsvorsitzender der Kommunistischen Partei der Philippinen, am 16. Dezember 2022 im Alter von 83 Jahren verstorben ist.

Im Namen der Deutsch-Philippinischen Freunde sprechen wir Euch und der Kommunistischen Partei der Philippinen (KPP) und ihren Mitgliedern unser tief empfundenes und solidarisches Beileid aus. Der Tod von Joma ist ein großer Verlust!
Seit der Gründung des GFF im Jahr 1996 war Joma für viele von uns ein enger Freund. Er hat uns alle über die Jahre inspiriert, gegenseitige internationale Solidaritätsarbeit und deutsch-philippinische Freundschaft zu entwickeln. Wir unterstützten seinen Kampf in Deutschland gegen die Listung als Terrorist durch US- und EU-Imperialisten und informierten die Menschen über seine herausragende kontinuierliche Arbeit über mehr als 60 Jahre im Kampf gegen Imperialismus, Antikommunismus, Unterdrückung und für den Sozialismus.
Während seiner politischen Gefangenschaft waren sein Wille und sein Kampfgeist ungebrochen. Er bleibt ein Vorbild und eine Inspiration für viele Menschen auf der ganzen Welt.

80. Geburtstag José-Maria Sison 2018 (Quelle Foto: DPF e.V.).

Wir haben gerne an seinen Geburtstagsfeiern in den Niederlanden teilgenommen. Wir werden ihn als einen optimistischen und kulturell, literarisch und musikalisch begabten Menschen in Erinnerung behalten. Er hat uns und vielen Menschen in der Welt den gerechten Kampf des philippinischen Volkes nahe gebracht.
Wir werden unsere Arbeit in diesem Sinne fortsetzen und ihn nicht vergessen!

Film über das Leben von Joma Sison: The Guerilla Is a Poet

Philippinischer Spielfilm (2013) mit englischen Untertiteln und live-Übersetzung ins Deutsche. Ausgehend von der Geburtstagsfeier des 70-jährigen Joma Maria Sison führt uns der Film in vielen Rückblenden in die späten 1960iger Jahre, als die Kommunistische Partei der Philippinen (CPP) neu gegründet werden musste. Die Lava-Gruppe ging den Weg der Sowjetunion und machte sich zum Lakai der faschistischen Marcos-Diktatur. Jose Maria Sison und die CPP wurden neben der bürgerlichen Opposition anerkannte Führer der stärksten Oppositionskraft. Jose Maria Sison genießt bis heute ein hohes Ansehen in den Befreiungsbewegungen weltweit, vor allem in Asien.
Gezeigt wird auch der Beginn seiner großen Liebe zur späteren Ehefrau Julieta und das Leben mit der neu gegründeten New People´s Army (NPA).

Offizielles Filmplakat:

Gegen Spende kann der Film bei den Deutsch-Philippinischen Freunden e.V. ausgeliehen werden (Anfrage per Mail an vorstand@dp-freunde.de).

Auf der Mitgliederversammlung wurde erstmalig nach über 20 Jahren eine **Erhöhung des Mitgliedsbeitrags** beschlossen:

- Der Beitrag für die Mitgliedschaft in dem DPF e.V. wird auf **24 € pro Jahr** erhöht. (2 €/Monat)
- Der Beitrag für **Kinder und Jugendliche unter 18 Jahren** wird auf **9 €** (0,75 €/Monat) pro Jahr erhöht.

Herzlichen Dank an alle unsere **Dauerspender**! Unsere besonderen Spendenprojekte für die politischen Gefangenen und die Arbeiterschule werden auch dieses Jahr eine sehr wichtige Unterstützung für unsere Freunde sein. Die **Arbeiterschule** wird - nach einer Pause wegen der schwierigen Situation - zur Zeit wieder mit viel Schwung und Mut ganz neu aufgebaut. Wir werden euch bald berichten!

Herzliche Grüße vom Finanzteam

Menschenrechtslage in den Philippinen

Wiederholte Löschung der Social Media-Konten von J. M. Sison

In einem Kommentar von Mong Palatino am 5. Dezember 2022 in Bulatlat sagte er: „Die wiederholte Löschung der Social Media-Konten von José Maria Sison ist ein weiteres Beispiel für die mitschuldige Rolle der Tech-Industrie bei der Ermöglichung von Zensur auf Geheiß autoritärer Regime.“
Der am 16.12.2022 verstorbene "Joma" Sison wurde von der philippinischen Regierung als Terrorist und gefährlicher Staatsfeind eingestuft. Begleitet wurde dies von staatlich geförderten Desinformations- und Dämonisierung-skampagnen, die ihn als Kriminellen und philippinenfeindlichen Agitator darstellten. Die böswillige Absicht bestand darin, Sisons Identität als revolutionärer Propagandist zu verschleiern.
Der Fall Sison ist eine Erinnerung daran, wie weitreichende Social Media-Regelungen genutzt werden können, um abweichende Meinungen zu unterdrücken.

Maria Ressa freigesprochen

Die Journalistin und Nobelpreisträgerin Maria Ressa wurde zusammen mit der Rappler Holdings Corporation vom Vorwurf der Steuerhinterziehung freigesprochen, die 2018 von der Regierung Duterte gegen sie erhoben wurde. Das Gericht begründete seine Entscheidung damit, dass ihre Schuld nicht zweifelsfrei bewiesen werden konnte. Ressa begrüßte die Entscheidung und erklärte, die Anklagen seien ein dreister Machtmissbrauch und eine klare politische Schikane gegen JournalistInnen, die versuchen, die Machthaber zur Rechenschaft zu ziehen.

Friedensnobelpreiszentrum in Oslo, Quelle Foto DPF e.V.

Preisgekrönter Dichter ermordet

Der preisgekrönte Dichter und NDFP-Friedensberater Ericson Acosta wurde am 30. November in der Stadt Kabankalan, Negros Occidental, vom Militär ermordet. Der Sprecher der NDFP Negros, Bayani Obrero, sagte in einer Erklärung, dass Acosta und ein Begleiter lebend gefangen genommen wurden, aber einige Stunden später als Opfer eines „gefälschten Treffens“ gemeldet wurden. Er widersprach Darstellungen der Regierungstruppen, die beiden seien nach einem Feuergefecht „gefunden“ worden.
Acosta befand sich im Süden von Negros, um als einer der NDFP-Friedensberater, die an sozialen und wirtschaftlichen Reformen arbeiten, über die Lage der Landarbeiter zu beraten.
Er nahm an den offiziellen Friedens-verhandlungen zwischen der NDFP und der philippinischen Regierung 2017 in Italien und den Niederlanden teil.

Ericson Acosta
(Foto von Unyon ng Manggagawa sa Agrikultura über bulatlat.com)

Erneut Pläne zur Verfassungsänderung

Trotz anhaltend hoher Inflationsrate, Armut, Hunger, Klimakatastrophe und andauernder Auswirkungen der Pandemie plant die neue Regierung unter Marcos Jun., die Verfassung von 1987 zu ändern oder sogar komplett abzuschaffen. Es ist zu befürchten, dass es zu einer Verlängerung der Amtszeit der amtierenden Beamten oder zu einer erneuten Verhängung des Kriegsrechts kommen könnte.
In der Geschichte der Philippinen gab es immer wieder Versuche, die Verfassung zu ändern (die aus unterschiedlichen Gründen keinen Erfolg hatten), zuletzt unter Duterte.

Umwelt- und Arbeiterbewegung

Blockade von Gegnern eines Bergbauprojekts: KARAPATAN verurteilt gewalttätigen Polizeieinsatz

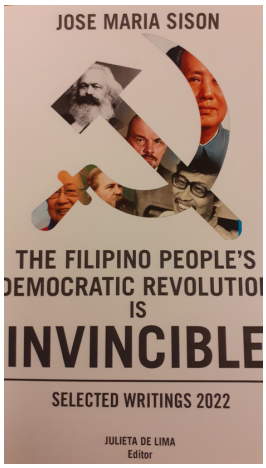
Die **Menschenrechtsorganisation KARAPATAN** verurteilt das gewalttätige Vorgehen der Philippinischen Nationalpolizei am 3. Februar 23 bei einer Barrikade von Demonstranten von der Insel Sibuyan gegen den Betrieb der Bergbaugesellschaft Atai Philippines Mining Corporation (APMC).

Seit dem 26. Januar versuchen Demonstranten, die sich zur Organisation „Bewohner Sibuyans gegen Bergbau“ zusammengeschlossen haben, die Fahrzeuge von APMC an der Durchfahrt zu einem privaten Hafen in der Gemeinde Espana, San Fernando, zu hindern. Auf der Insel Sibuyan soll Nickelerz abgebaut werden. Die Situation eskalierte, als die Fahrzeuge auf Anweisung der Polizei in die Menge der Blockierenden fuhr, wobei zwei Personen verletzt wurden.

Seit etwa 20 Jahren leisten Bewohner von Sibuyan Widerstand gegen geplante Bergbauprojekte auf ihrer Insel, die bekannt ist für ihre Artenvielfalt, aber von Bergbaukonzernen ins Visier genommen wurde wegen des Vorkommens von Boden-schätzen, wie Nickel, Chrom, Kobalt und Eisen.
Umweltaktivisten, kirchliche Gruppen und die lokale Bezirksregierung unterstützen den Widerstand, insbesondere nachdem 2007 bei einer Demonstration in San Fernando ein Aktivist von einem Polizisten erschossen wurde, der daraufhin nur eine dreijährige Haftstrafe erhielt.
Laut KARAPATAN ist es nicht verwunderlich, dass die neue Regierung unter Marcos jun. die Insel für den Bergbau freigegeben hat, da die Familie des Vorstands von APMC Marcos jun. vor den Wahlen mit einer größeren Geldsumme unterstützt hat.

Buchvorstellung

Wir vom DPF waren am 4.2.23 zu einer Buchvorstellung von Jomas neuestem Buch eingeladen. Das Buch mit dem Titel "Die demokratische Volksrevolution des philippinischen Volkes ist unbesiegbar" wurde kurz nach seinem Tod veröffentlicht. Online waren zur Veranstaltung in Utrecht über 200 Leute aus der ganzen Welt zugeschaltet.



Es wurde berichtet, dass über 140 Kondolenzschreiben aus 130 Ländern zu Jomas Tod am 16.12.22 eingingen. In Manila nahmen über 2000 Menschen an einer Trauerfeier teil. In verschiedenen Beiträgen wurde berichtet, dass die revolutionäre Bewegung nach Jomas Tod nicht aufzuhalten ist, dass eine neue Generation den Marxismus-Leninismus und die Werke Jomas studieren. In diesem Sinn war die Stimmung auf der Veranstaltung, an der auch Jomas Ehefrau Julie de Lima, Coni Ledesmal und Louie Jalandoni teilnahmen, kämpferisch und optimistisch.
Das Buch kann in englisch bei Amazon bestellt werden.

3. Internationale Bergarbeiterkonferenz vom 31. August bis 3. September 2023 in Thüringen

20 Millionen Bergleute weltweit fördern wertvolle Rohstoffe und tragen zum Fortschritt von Technik und Industrie bei. Große Bergbaumonopole wie Glencore beuten heute umweltzerstörerisch die natürlichen Ressourcen aus. Es gibt Kinderarbeit, wie im Kongo. Zahlreiche Grubenunglücke gehen auf unzureichenden Gesundheitsschutz und fehlende Arbeitssicherheitsmaßnahmen zurück. Viele kämpfen um ein Einkommen für ihre Familien. Gegen diese Ausbeutung von Mensch und Natur ist es notwendig, die Zusammenarbeit unter den Bergleuten und ihren Gewerkschaften zu fördern, ihre Kämpfe international zu koordinieren und ihnen eine Perspektive zu geben.
Die Bergarbeiterkonferenz ist dazu ein wichtiger Beitrag, den wir als Deutsch-Philippinische Freunde aktiv unterstützen. In den Philippinen lernten wir bei Besuchen, in Mindanao und den Cordillera Bergleuten, ihre Familien und ihre Arbeitsbedingungen kennen. Die gravierende Umweltzerstörung durch offenen Tagebau und Vergiftung ganzer Landstriche fordert dort ebenso wie der Landraub von den indigenen Völkern den Kampf heraus. Wir unterstützen die Beteiligung von Bergleuten und aktiven Gewerkschaftern aus den Philippinen und sammeln Spenden für die Beteiligung an den Reisekosten: Überweisungen bitte auf das Konto der Deutsch-Philippinischen Freunde unter dem Stichwort „Bergarbeiterkonferenz“. Weitere Informationen auf der Website: www.minersconference.org

Vorwürfe gegen GABRIELA fallengelassen

Die Vorsitzende der philippinischen Frauen-organisation Gertrudes Libang, die stell-vertretende Vorsitzende Joms Salvador und acht andere Menschenrechtsverteidigerinnen sind vom Vorwurf des Meineids freigesprochen worden, den der frühere nationale Sicherheitsberater General Hermogenes Esperon jun. über sie verhängt hat. Eine Kampagne aus der Bevölkerung und die Solidarität durch lokale und internationale Rechtsbeistände machten ihren Sieg möglich.
GABRIELA sieht diesen Erfolg als hoffnungsvoll im Kampf gegen Angriffe auf MenschenrechtsverteidigerInnen.

Solidarität mit Obeth Montes

Die Frauenorganisation GABRIELA und auch wir von den DPF verurteilen die staatlichen Repressionen und Drohungen, die sich gegen Obeth Montes, Aktivistin bei GABRIELA, richten. Schon unter der Regierung von Duterte war Obeth ein Opfer von „Red tagging“.

Obeth kümmert sich seit Jahrzehnten um die Belange von Frauen und Kindern und dabei auch um Frauen, die Opfer von Gewalt und Militär wurden.

GABRIELA sorgt sich um die Sicherheit von Obeth und verurteilt sämtliche Menschenrechts-verletzungen gegen politische Aktivistinnen.

Entwürdigende Behandlung von weiblichen politischen Gefangenen

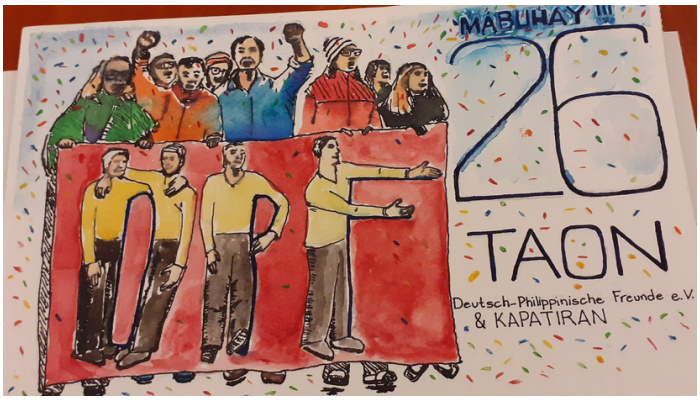
Beispiel 1: Zwei schwangere Kämpferinnen der Neuen Volksarmee sollen am 3. November 2022 in Butuan City von staatlichen Kräften entführt worden sein.
Nach Angaben der CPP ist dies nicht das erste Mal, dass schwangere Kämpferinnen der Neuen Volksarmee entführt wurden. Es wurde ihnen nicht erlaubt, mit ihren Familien Kontakt aufzunehmen, sie wurden nicht vor Gericht angeklagt, erhielten keinen Rechtsbeistand und ihre Inhaftierung wurde nicht öffentlich gemacht.
GABRIELA sagte, dass die Entführung schwangerer roter Kämpferinnen eine Verletzung des internationalen Menschenrechts darstellt.

Beispiel 2: Bona Fides Lusania, Tochter des politischen Gefangenen Julio Lusania, wurde beim Besuch ihres Vaters am 8. Januar zu einer entwürdigenden und traumatischen Leibesvisitation genötigt. Sie wurde aufgefordert, ihr Polohemd auszuziehen und später von Kopf bis Fuß gefilzt. Vorbeigehende Gefängniswärter konnten sie in aller Öffentlichkeit sehen.
KAPATID sagte, die Leibesvisitation verstoße gegen die Richtlinien des Büros für Gefängnisordnung. GefängnisbesucherInnen müssen einer Durchsuchung schriftlich zustimmen und die Durchsuchung muss in einem vertraulichen, geschlossenen Raum stattfinden.

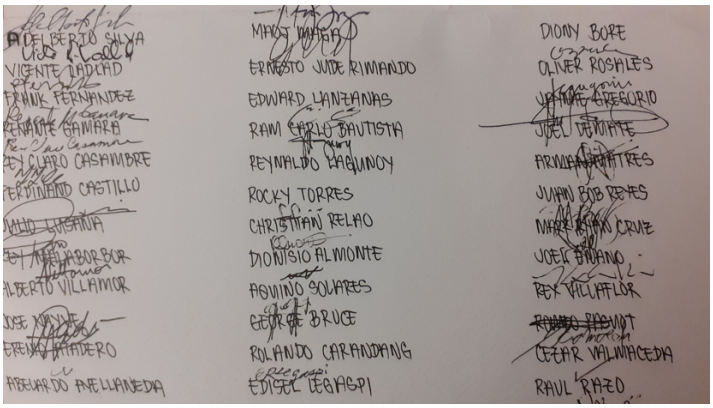
Kinder und Jugend

Brieffreundinnen und -freunde gesucht!

Medy aus Manila schreibt:
Gestern, am 13.12.22 haben wir die weiblichen politischen Gefangenen im Correctional Institute for Women (CIW) in Mandaluyong City besucht und hatten eine kleine, aber fröhliche Weihnachtsfeier. Im CIW sind neun weibliche politische Gefangene. Die Jüngste, Lovely Jane, ist 24 Jahre alt, hat drei Kinder und ihr Mann Ricardo ist im Hochsicherheitsgefängnis New Bilibid in Muntinlupa untergebracht. Die älteste politische Gefangene, Teresita, ist 65 Jahre alt.
Lovely Jane und Teresita würden sich sehr über Briefkontakte freuen. Die Briefe können an meine Adresse geschickt werden. Evan von der Organisation HUSTISYA und ich besuchen das Gefängnis CIW einmal im Monat.



Selbst gestaltete und persönlich unterschriebene Dankeschön- und Geburtstagskarte der politischen Gefangenen an die Deutsch-Philippinischen Freunde (Quelle: DPF e.V.)



Militarisierung an Schulen und Unis

In einer Reihe von Aktionen protestierten progressive Gruppen wie die Kabataan Parteiliste gegen die Verabschiedung eines Gesetzes im Kongress, welches vorsieht, dass alle Studierenden an Hochschulen und berufsbildenden Einrichtungen verpflichtet sind, neben dem Studium für zwei Jahre an einer Art Reserveoffizierstraining teilzunehmen. Ein ähnliches Programm hatte es schon einmal gegeben, die Verpflichtung zur Teilnahme war jedoch für einige Jahre ausgesetzt worden, nachdem ein Student, der Korruption in jenem Programm aufgedeckt hatte, ermordet worden war. Die Gelder, die für den Gesetzesentwurf bereitgestellt werden, sollten besser genutzt werden, um z.B. den Mangel an Klassenräumen, Büchern, Lehrkräften und Personal zu beheben.
Das Programm ist körperlich sehr anstrengend und ist eine Bedrohung für die akademische Freiheit der Studierenden, zumal es die Anwesenheit von Polizei und Militär auf dem Schulgelände erlaubt.

Einbruch bei progressiver Jugendgruppe

Am Abend des 15. Januar drangen Unbekannte in das nationale Büro der Jugendgruppe Anakbayan ein und hinterließen sichtbare Spuren.

Quelle Bild: Voltaire, philippinischer, junger Künstler

Anakbayan sieht diesen Vorfall im Zusammenhang mit anderen Vorkommnissen. So wurden kürzlich zwei Jugendliche entführt, die später zum Glück unverletzt wieder auftauchten.

Sie gaben jedoch an, dass sie psychisch gefoltert wurden. Anakbayan ist unter verschiedenen Regierungen unerbittlichen Angriffen ausgesetzt gewesen.
Zuletzt wurden am 29. Dezember 22 die Facebook-Seiten von Anakbayan zusammen mit den Seiten von KMU und Bayan gelöscht.

"Susmatanon" Kinderbuch von Eduardo Sarmiento

Als politischer Gefangener ist Eduardo Sarmiento in den Philippinen zu lebenslanger Haft verurteilt worden. Zur Zeit dürfen ihn nur noch seine Frau und seine beiden Kinder besuchen. Er hat seinen Kindern dieses von ihm verfasste und liebevoll illustrierte Kinderbuch gewidmet.

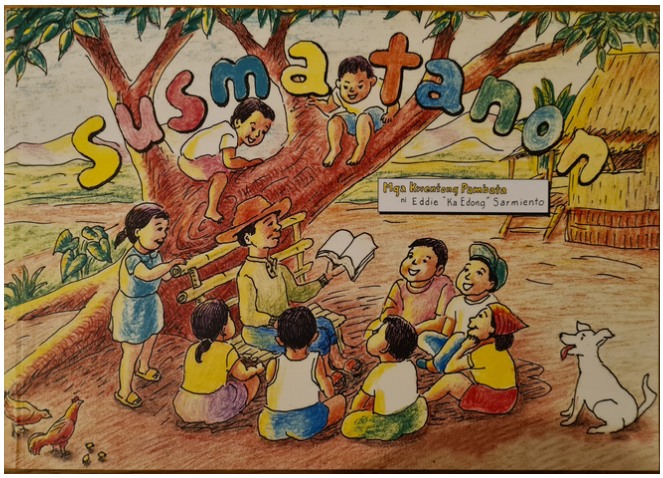


Foto: Quelle DPF

Die insgesamt sechs Geschichten sind für Kinder leicht verständlich, aber auch für Erwachsene interessant; z.B. geht es in der ersten Geschichte um die Bevölkerung eines Dorfes, die einen Drachen bekämpft, der ihnen die Lebensgrundlagen raubt.

Das Buch ist in Tagalog, der philippinischen Landessprache im Raum Manila, geschrieben worden. Unten auf den Seiten ist jeweils die englischsprachige Übersetzung zu finden.

Die Deutsch-Philippinischen Freunde erstellen eine deutsche Übersetzung des englischen Texts, die dem Buch beigelegt wird.

Preis: **12,- Euro (100 Seiten)**

Von dem Erlös sind sechs Euro für Druck und Vertrieb gerechnet und sechs Euro für die politischen Gefangenen.

Eduardo Sarmiento, Zeichnung aus dem Buch "Susmatanon" (Foto: Quelle DPF)

Gedenken an von Polizisten in Dortmund erschossenen Jungen

Am 8. August 2022 war der 16jährige Mouhamed L. Dramé aus dem Senegal in Dortmund bei einem Polizeieinsatz mit elf (!) Polizisten mit einem Maschinengewehr erschossen worden. Er hatte lediglich ein Messer bei sich und ein Mitarbeiter einer sozialen Einrichtung hatte die Polizei verständigt, weil dieser Suizidgefahr befürchtete.

Quelle Foto DPF e.V.

Hundert Tage später, am 13. November, organisierte der Freundeskreis Mouhamed, der aus dem Freundeskreis Flüchtlingshilfe hervorgegangen ist, in der Dortmunder Nordstadt in der Nähe des Ortes, an dem der Jugendliche starb, eine Gedenkveranstaltung, an der etwa hundert Menschen teilnahmen.

Besonders berührt hat mich die Rede von Alassa, der mit den im Senegal lebenden Eltern und einem Bruder von Mouhamed Kontakt aufgenommen hatte:

Nach Berichten der Familie war Mouhamed ein lebensfroher Junge. Er hat neun Geschwister und wollte nach Deutschland, um dort eine Arbeit zu finden und von dem Geld die Lebensverhältnisse seiner Eltern und Geschwister zu verbessern. Im Senegal sind 10% der Bevölkerung unterernährt. Das Land gilt jedoch als „sicheres Herkunftsland“. Es kann nur vermutet werden, dass Mouhamed eine Depression entwickelte, weil er befürchtete, abgeschoben zu werden.

Im Anschluss an Alassas Rede wurden Spenden gesammelt für das Heimatdorf von Mouhamed und um die Reise der Eltern und einer Schwester nach Deutschland zu ermöglichen, um an dem Gerichtsprozess der für die Tat verantwortlichen Polizisten teilzunehmen.

Zu der Veranstaltung gab es auch ein Kulturprogramm mit dem Auftritt von Musikern aus afrikanischen Ländern.

Zudem wurde an dem Ort des furchtbaren Geschehens eine Gedenktafel angebracht.